

HINTERGRUND

Ziele des Naturschutzbundes

Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) wendet sich vor allem Zielen des Naturschutzes zu, etwa dem Schutz von Flüssen, von Wäldern oder auch einzelner Tierarten.

Er wurde 1899 von Lina Hähle in Stuttgart unter dem damaligen Namen „Bund für Vogelschutz“ (BfV) gegründet. Zweck des Bundes war der Schutz der einheimischen Vogelwelt durch Schaffung von Nisthilfen, Fütterung im Winter und Aufklärung der Bevölkerung beispielsweise durch ein Verbot der damaligen Vogelfeder-Hutmode.

In 1966 wurde der BfV in „Deutscher Bund für Vogelschutz“ (DBV) umbenannt. Man wählte den Weißstorch als Wappenvogel.

Im Jahre der deutschen Wiedervereinigung 1990

fand dann auch der Zusammenschluss mit den in den neuen Bundesländern bestehenden Verbänden statt und die Umbenennung zu „Naturschutzbund Deutschland e.V.“ (NABU) mit Sitz in Berlin

Zu den Zielen des NABU gehört es, Bewusstsein für die Natur zu schaffen und über sie zu informieren. Verteilt über ganz Deutschland bieten rund einhundert NABU-Naturschutzzentren Information und Umweltbildung an. Oft wird dort gleichzeitig praktische Naturschutzarbeit geleistet, indem ein bestimmtes Gebiet geschützt und gepflegt wird. In diesem Zusammenhang werden Schüler der Wilhelm-Neuhaus-Schule auch in den nächsten Jahren die Nistkästen einheimischer Singvögel im Bad Hersfelder Kurpark betreuen.

Kurz gefragt

Um die Natur kümmern

Bevor sie sich um die ihnen anvertrauten Nistkästen kümmern, hatten die ZiSch-Reporter einige Fragen an Thomas Hartwig, einem Vorstandsmitglied des NABU Bad Hersfeld:

ELISABETH: Was bedeutet NABU?

THOMAS HARTWIG: Das ist der Naturschutzbund Deutschland.

ANN-KATHRIN: Warum gibt es den NABU?

THOMAS HARTWIG: Der NABU setzt sich in Deutschland für Mensch, Tier und Natur ein, führt konkrete Naturschutzprojekte durch, betreibt Umweltbildung und informiert die Bürger über wichtige Themen im Umwelt- und Naturschutz.

JANINE: Woher bekommt ihr das Geld?

THOMAS HARTWIG: Wir bekommen von unseren Mitgliedern

regelmäßig Beiträge und erhalten von Förderern unserer Arbeit Spenden.

KEYVAN: Wie viele Mitglieder gibt es im NABU?

THOMAS HARTWIG: Im NABU engagieren sich in Deutschland über 460 000 Mitglieder, davon in Hessen ungefähr 45 000. Der Hersfelder Ortsverband hat 250 Mitglieder.

LINA: Gibt es in Bad Hersfeld eine Jugendgruppe?

THOMAS HARTWIG: Leider nein, aber in Hessen haben wir die Naturschutzjugend.



Hängt jetzt auf dem Schulgelände: Der Nistkasten, den Klassensprecherin Mariana von Thomas Hartwig bekommen hat.



Umschauen: Jürgen Butschkau (links) und Thomas Hartwig (Mitte) gehen mit den Schülern auf Vogelsuche im Kurpark.



Sind startklar: Die ZiSch-Reporter wollen das Rudern selbst testen, um davon berichten zu können.

Rudern im Regen

So anstrengend und spaßig ist Wassersport

VON KLASSE 3B, WILHELM-NEUHAUS-SCHULE, BAD HERSFELD

BAD HERSFELD. Können wir bei dem Regen überhaupt auf das Wasser und Rudern? Das wollten wir, die Klasse 3b der Wilhelm-Neuhaus-Schule mit unserer Klassenlehrerin Frau Strate-Porst natürlich als Erstes wissen.

Aus diesem Grund informierten wir uns beim Ruderclub Amicitia Bad Hersfeld über das Rudern als Freizeit- und Leistungssport. Bevor wir selber in die Boote stiegen, schauten wir uns das Bootshaus an und der Trainer Karl-Heinz Schmitz und der erste Vorsitzende Dimitri Gleich beantworteten unsere zahlreichen Fragen. Besonders interessant für uns war alles rund

um das Rudertraining. So erfahren wir, dass man im Alter von acht bis zehn Jahren mit dem Rudern beginnen kann und dass es ungefähr ein Jahr dauert, bis man es beherrscht. Die Anfänger rudern nicht in den Rennbooten, da diese sehr leicht sind und leicht kentern können, sondern in den schwereren Gigbooten.

Bei den Rennbooten unterscheidet man die Klassen nach Anzahl der Personen im Boot und nach Alter. Den Vierer und den Achter gibt es mit und ohne Steuermann.

Krafttraining im Winter

Wenn das Wetter sehr schlecht ist und im Winter trainieren die Aktiven Kraft und Ausdauer in der Turnhalle, mit Waldläufen und den Geräten im Bootshaus. Auch wir pro-



Nieselregen? Kein Problem: Die Schüler lassen sich vom Regen nicht abschrecken: Es wird gerudert.

bierten den Ruderbob, das Rudergometer, Springseile und Lang- und Kurzhanteln mit viel Freude aus.

Doch eigentlich wollten wir ja in die Boote und ablegen. Und das taten wir dann auch, obwohl es immer noch regnete. Immer drei Kinder stiegen mit einem aktiven Ruderer am Schlag und Dimitri oder Artjom gleich vom Vorstand am Steuer ins Boot. Zur Sicherheit gab es Schwimmwesten, die hielten auch noch ein wenig den Regen ab. Das Einsteigen war gar nicht so leicht und dann sollten wir uns auch noch merken, wo Backbord und Steuerbord ist, aber Dimitri und Artjom haben uns alles gut erklärt.

Wir hatten viel Spaß beim Rudern, leider wurde das Wetter immer schlechter, so dass

ein paar von uns eine Woche später noch einmal zum Bootshaus an der Unterau kamen, um zu rudern. Diesmal schien sogar ein wenig die Sonne. Einige von uns haben vor, regelmäßig zum Rudertraining zu gehen, um das Rudern richtig zu lernen.

HINTERGRUND

Das Rudern selbst einmal testen

Wer auch Lust hat, das Rudern mal auszuprobieren, hat dazu Gelegenheit immer mittwochs von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr oder freitags von 17 bis 19 Uhr am Bootshaus des Rudervereins Amicitia Bad Hersfeld.

Putzkolonne für die Vögel

Hilfsaktion: Grundschüler kümmern sich um Nistkästen im Bad Hersfelder Kurpark

VON KLASSE 3C, WILHELM-NEUHAUS-SCHULE, BAD HERSFELD

BAD HERSFELD. Wir Schülerinnen und Schüler der Klasse 3c aus der Wilhelm-Neuhaus-Schule haben uns viel vorgenommen. Wir möchten während unserer Grundschulzeit die NABU-Ortsgruppe Bad Hersfeld bei ihren Arbeiten im Kurpark von Bad Hersfeld unterstützen. Dort haben die NABU-Leute nämlich neue Nistkästen aufgehängt, um die

man sich dann natürlich auch kümmern muss. Schließlich macht kein Vogel seinen Kasten selbst sauber.

Doch bevor es soweit ist, müssen wir die Nistkästen erst einmal zählen und schauen, wo sie überhaupt hängen. Darum haben wir uns mit Jürgen Butschkau und Thomas Hartwig vom NABU Bad Hersfeld am Eingang zum Kurpark verabredet. Bei unserem Rundgang konnten wir verschiedene einheimische Singvögel beobachten: Kleiber, Kohlmeisen, Blaumeisen, Amseln und Drosseln.

Höhlen- und Heckenbrüter

Wir haben gelernt, dass von diesen Vögeln aber nur die Kleiber und die Meisen sogenannte Höhlenbrüter sind, die künstliche Nistkästen annehmen. Amseln und Drosseln da-

gegen brüten in Hecken. Etwas Besonderes war ein Nistkasten mit drei Ein- und Ausflüglöchern. Nachdem wir kurze Zeit gerätselt hatten, welchen Sinn das hat, kamen wir darauf: wenn Feinde kommen, dann kann man durch ein freies Loch nach draußen wegfliegen. Insgesamt haben wir 16 Nistkästen gezählt. Dazu kam noch ein Fledermaus-Nistkasten, den wir gleich am Batman-Symbol erkannt haben.

Während unserer Wanderung haben Herr Hartwig und Herr Butschkau uns ganz viel erzählt und erklärt, so dass viele von uns wirklich Neues gelernt haben. In der Schule hatten wir auch schon viele Fragen aufgeschrieben, die wir dann zum Abschluss des Vormittags an die NABU-Leute stellen konnten.

Zu unserer großen Überras-

chung erhielt auch jedes Kind noch zwei Geschenke: einen „Biberbleistift“ (der heißt so, weil da Knabberspuren dran waren, die wie Bissspuren von einem Biber aussahen) und einen kleinen KOSMOS-Vogelführer, mit dem man uns die nächste Zeit sicher auf unseren Wanderungen sehen wird.

Schwer zu tragen hatte auf dem Heimweg unsere Klassensprecherin Mariana. Sie musste nämlich den Nistkasten tragen, den die Klasse für ihre Bereitschaft, dem NABU zu helfen, geschenkt bekam. Er wird an unserer Schule aufgehängt. In 2010 wird er bestimmt nicht mehr besetzt, aber wir sind schon gespannt auf das nächste Jahr.

Dieses Jahr werden wir aber noch im Herbst die Nistkästen im Kurpark kontrollieren und reinigen.

Mit freundlicher Unterstützung von

S Sparkasse
Bad Hersfeld-Rotenburg

&

VR-HERZ
und **HAND**e.V.